

## Rückblick »Metal Meets« – die 3. Runde

**Am 21. Februar 2019 haben sich nun schon zum 3. Mal führende Vertreter der Metallindustrie im KölnSKY getroffen, um im Rahmen des diesjährigen Metal Meets das Thema Agile zu durchleuchten.**

Nach einer Einführung von Marc Hartmann, Senior Partner der B&C, haben die Teilnehmer, unterstützt durch drei Vorträge zu den Themen „Agile Strategie“ (Fr. Prof. Dr. Kerstin Seeger, Performance Consulting), „Flexibilisierung einer Produktionsorganisation“ (Hr. Janaki Weiden, Saint-Gobain Bearings) und „Führungsverantwortung in der agilen Transformation“ (Hr. Dr. Ulrich Albrecht-Früh, Munich Leadership Group), intensiv die drei Wirkprinzipien von Agilität diskutiert:

- » Kurze Arbeitseinheiten
- » Wenige Werkzeuge und Priorisierung des „Timeboxing“
- » Intensives, hierarchiefreies Teamworking



B&C hat das Thema Agile sehr praxistauglich aufbereitet und in den thematisch breit angelegten Vorträgen und Diskussionsrunden konnte ich interessante Aspekte des Themas mitnehmen, die ich als durchaus sehr hilfreich sehe für die erfolgreiche Bearbeitung von zukünftigen Aufgabenstellungen im Salzgitter Konzern.

Burkhard Becker, Vorstand und CFO, Salzgitter

Nach einer lebhaften Networking-Mittagspause wurde die Diskussion weiter angereichert durch die Session am Nachmittag, welche die Frage: „Mit welchen Tools kann agiles Arbeiten erfolgreich unterstützt werden?“ in den Mittelpunkt stellte. Mit interessanten

Beispielen zeigte B&C was mit dem Einsatz von „BI-Tools als Werkzeuge für agiles Management“ heute möglich und zukünftig erwartbar ist und verband diese Präsentation mit den aktuellen Einschätzungen aus der anonymen Befragung der Metal Meets-Teilnehmer. Wesentlichen Mehrwert des BI-Tool-Einsatzes sehen die meisten Befragten in fundierten Entscheidungsgrundlagen und schnellen Steuerungsmöglichkeiten.

outokumpu



B&C hat es wieder einmal geschafft zu einem top-aktuellen Thema ein interessantes, vielfältig besetztes Forum zu bieten. Agilität ist im heutigen Geschäftsumfeld ein unverzichtbares Element jeder modernen Organisation, um flexibel, schnell und proaktiv auf die laufenden und sehr volatilen Veränderungen im Bereich Supply Chain und Markt zu reagieren. Agilität ist somit für einen „state of the art“ S&OP Ansatz „business critical“!

Thomas Anstots, Head of Sales, BA Europe, Outokumpu

Im anschließenden, sehr aktiven Diskussionspanel, tauschten sich Referenten aus unterschiedlichen Industrien (Alex Antony, CIO im Maschinenbau, Guntram Grönitz, Agile Coach in der Telekommunikationsindustrie, Dr. Guido Stebner, COO der DEW) und die Tagungsgäste hinsichtlich ihrer persönlichen Erfahrungen mit dem Einsatz agiler Managementmethoden aus. „Agilität in der Supply Chain unterstützen durch Data Science“ bildete dann den Schlusspunkt der Veranstaltung mit dem Vortrag von B&C. Hierbei wurden insbesondere der Prozess sowie ein spezifisches Tool zur Profes-



sionalisierung des Sales-Forecasting als wesentliche Elemente der S&OP-Planung herausgestellt.

klöckner & co

Die Veranstaltung war deshalb für mich so interessant, weil Sie im Grundsatz mit allen aber insbesondere auch mit den Vorträgen „Agile Strategie“ und „Agile Supply Chain“ genau die Themen getroffen hat, die wir im Hause Klöckner derzeit intensiv treiben. Ich konnte viel Nützliches mitnehmen aus den Vorträgen und Diskussionen.

Christian Bieber, Head of Operating System & Asset Management, Kloeckner Metals Operations

Abgerundet wurde der gelungene Tag mit Kölsch, Fingerfood, grandioser Aussicht auf das abendliche Köln und ersten Vorschlägen für die Themen des Metal Meets 2020!

STAHL. DAS SIND WIR.



B&C hat das Thema „Agile“ mit der Zusammenstellung der Referenten sehr gut aufbereitet und aus allen Perspektiven durchleuchtet. Dabei war für mich insbesondere der Input zum Thema wie Agilität durch den Einsatz von BI-Tools unterstützt werden kann sehr spannend.

Andreas Manthey, Leitung Prozessmanagement, HKM

Die GMH Recycling GmbH hat mit Hilfe von B&C am Standort Dortmund im Bereich Spezialeschrottaufbereitung die GAE Systematik eingeführt. Damit werden der Blick auf die Leistung, Verfügbarkeit und Qualitätsrate der Anlagen geschärft und gezielte Ansätze zur Performanceoptimierung geliefert.

Bronk & Company arbeitet mit der Lhoist Germany-Rheinkalk GmbH an der Optimierung der Planungs- und Steuerungsprozesse und -systeme vom S&OP bis zum Scheduling zur weiteren Verbesserung der Supply Chain Performance und Steigerung der Kundenloyalität.

## Materialflusssteuerung (MFS) – eine entscheidende aber häufig vernachlässigte Komponente in der Supply Chain

### **Personal und Transportmittel sind wertvolle Ressourcen, die eine stabile und effiziente Supply Chain Performance absichern.**

Werden diese Ressourcen nicht akkurat gesteuert, so entstehen Wartezeiten, die bis zum Stillstand der Produktionsanlagen führen und somit unnötige Kosten verursachen sowie auch direkt Einfluss auf die Liefertreue haben können. Die in der Metallindustrie übliche Verkettung der verschiedenen Produktionsanlagen verstärkt diesen Effekt deutlich.

Bei einem automatisierten Materialfluss wird eine vollständige Synchronisation und Optimierung der Transporte mit den Aktivitäten in den Bereichen Vereinnahmung, Produktion, Umlagerung sowie Verladung angestrebt. Vielfach sind aber in der Metallindustrie heute noch Transportmittel im Einsatz, die Menschen manuell bedienen und man begnügt sich mit einer systemtechnischen Verwaltung von Fahraufträgen. Bestenfalls erreicht man so eine lückenlose Materialverfolgung, nicht aber eine Wegeoptimierung sowie die Sicherstellung der Anlagenversorgung durch optimale Ausnutzung der Ressourcen Personal und Transportmittel. Dabei kann mit einer automatisierten MFS in folgenden Bereichen noch weiterer Zusatznutzen erzielt werden:

- » Direkte Anpassung der Fahrauftragssteuerung an Änderungen in der Ist-Situation bzw. im Produktions-Scheduling

- » Erhöhung der Transparenz für alle Beteiligten als Entscheidungsunterstützung
- » Korrekte Bilanzierungsmöglichkeit des Materialbestandes zu jeder Zeit
- » Direkt messbare Erhöhung des Deckungsbeitrags

### **Erste Schritte mit erheblichen Effekten - aktive MFS auch ohne Automatisierung:**

Stellt die vorhandene und noch funktionierende Infrastruktur eine Hemmschwelle zur Einführung einer Automatisierung dar, so ist eine erste Optimierung mit überschaubarem Aufwand möglich und die Konzepte der automatisierten MFS können auch partiell in einem manuellen System realisiert werden:

Detaillierte Fahraufträge werden dabei, anders als in der automatisierten Lösung, bei der eine Interface-Übertragung an eine SPS erfolgt, auf dem Terminal des Bedienpersonals zur Anzeige gebracht. Die Steuerung und Verfolgung des Transports geschehen direkt mithilfe von Barcodes, QR-Codes, Transpondern oder indirekt über ein Ortungssystem (Lasersensorik, GPS, Tags, etc.).

Die Quittierung des Fahrauftrags, welche in der automatisierten Lösung als Telegramm von der SPS an die MFS erfolgt, wird hier durch die Eingabe des Bedienpersonals ersetzt. In vielen Fällen kann sogar diese manuelle Eingabe entfallen, wenn die MFS mithilfe entsprechender Plausibilitäts-Prüfungen (z.B. über Positionsvergleich und

Lastsicherung) die eindeutige Vollendung des Fahrauftrags erkennt und den Mitarbeiter sofort mit dem nächstpriorisierten Fahrauftrag beauftragt. Eine MFS erschließt außerdem Zusatznutzen, der nicht sofort offensichtlich ist:

- » Berücksichtigung aller aktuellen Restriktionen wie Platzsperre, Platz-/Material-Restriktionen, Schrottbehandlung
- » Optimierte Durchführung der Auswahl von Transport-Zielplatz, -Mittel, -Route, -Folgemittel, -Reihenfolge etc.
- » Auslastungsoptimierung der Transportressourcen mit Rücksicht auf Auftragsituation und Position der Transportmittel
- » Optimale Nutzung der freien Kapazität (Wartezeit) für logistikoptimierende „Aufräum-Aktionen“

### Fazit:

Im Einsatz einer aktiven MFS liegen erhebliche Potenziale für Deckungsbeitrag und Supply Chain Performance wie auch dieses B&C-Projektbeispiel eines mittelständischen Stahl-Verarbeiters zeigt: mit aktiver MFS wurde die Nutzungshauptzeit und damit gleichzeitig der Deckungsbeitrag um 4,9% erhöht sowie die DLZ um 4,7% reduziert.

Ihr Ansprechpartner:

[hamid.kashefipour@bronk-company.com](mailto:hamid.kashefipour@bronk-company.com)